

eine Neubelebung und Kräftigung der katholischen Kirche überhaupt hoffte, so war er auch in seinen Erblanden unablässig darauf bedacht, die vorhandenen Gegensätze auszugleichen und durch die Erwirkung einzelner Zugeständnisse die Anhänger der neuen Lehre in den Schoß der alten Kirche zurückzuführen, zugleich aber diese selbst innerlich und äußerlich zu kräftigen. So trat er zwar in Böhmen gegen die Brüderunität mit großer Strenge auf, da ihre Doctrin ebenso bedenklich wie ihre Propaganda gefährlich schien, dagegen bemühte er sich von dem Tridentiner Concil die Gestattung der Priesterehe und die Freiegebung des Laienfelches zu erwirken, in der Hoffnung, dadurch die zur neuen Lehre Abgefallenen und



Medaille mit den Bildnissen Karl V., Ferdinand I.

insbesondere die Utraquisten zur Rückkehr in die alte Kirche zu bewegen. Zugleich wurde der seit 140 Jahren erledigte erzbischöfliche Stuhl von Prag wieder besetzt, um der katholischen Sache in Böhmen einen festeren Rückhalt zu verschaffen, und so wie in früherer Zeit wiederholt von der Gründung neuer geistlicher Congregationen eine Verjüngung der Kirche ausgegangen war, so knüpfte sich an die Einführung der Gesellschaft Jesu in Oesterreich dieselbe Hoffnung und derselbe Zweck. — Freilich wurde der letztere nicht erreicht.

Es gelang Ferdinand nicht einmal die Utraquisten mit Rom auszusöhnen; vielmehr verschärfte der Unionsversuch die Gegensätze innerhalb des Utraquismus selbst, und als Ferdinand die Erneuerung des bisher von den Ständen besetzten utraquistischen Consistoriums an sich riß, führte dies zu einer Scheidung zwischen dem kleinen Häuflein derer, die noch auf dem Boden der Compactaten standen, und jener Mehrheit, welchen der Laienfelch nicht genügte und denen der vom Staate allein anerkannte Utraquismus nur mehr als Bollwerk diente, hinter das sich ihr protestantisches Bewußtsein flüchtete. Auch in den alten Erblanden breitete sich Luthers Lehre immer weiter aus, indem sie zugleich auch hier, ebenso wie in Böhmen, mit der politischen Opposition auf das innigste verschmolz. Denn allerdings wandten sich Viele aus innerster Überzeugung der neuen Lehre zu und wurden selbst durch die über sie verhängten Verfolgungen in ihrer Meinung nicht erschüttert; so, um nur einen derselben zu nennen, jener Freiherr Hans von Ungnad, der um des Glaubens Willen seine Heimat und seine Güter verließ und unter dem Schutze des